

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration behaltet sich Mitteilungsrechte Nr. 16; die Redaktion Mitteilungsrechte Nr. 16. Sperrstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unzensierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 25. April 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 26. April 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LXXI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 26. April 1917 (Nr. 95) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Nummer 9 „Wissen und Leben“, Druck und Verlag: Drell, Kästli & Co. in Zürich.
 Nummer 3 „Neue Wege“, Druck: R. G. Zbinden in Basel.
 Nummer 1 „Pro Lithuania“, Verlag: Librairie centrale des nationalités in Lausanne.
 Nummern 1 und 2 „Les annales des nationalités“, Verlag: Librairie centrale des nationalités in Lausanne.

Nichtamtlicher Teil.

Italien.

Die „Pol. Korr.“ veröffentlicht folgende Meldungen von der italienischen Grenze: Der in Rom abgehaltene Kongress der italienischen Reformsozialisten hat einen in bezug auf die Kriegspolitik des Landes bemerkenswerten Verlauf genommen. Es sei zunächst daran erinnert, daß der italienische Sozialismus derzeit in drei Gruppen zerfällt: den „Partito socialista italiano“, das ist die reformsozialistische Partei Bissolatis, den „Partito ufficiale socialista“, zu dem die Kriegseindlichen Sozialisten gehören, und den „Partito socialista dissidente“, den sich keiner der beiden Richtungen anschließenden Flügel, unter dessen namhaften Mitgliedern sich Verba, Ettore Cicotti und Mussolini befinden. Im Schoße der Regierung gehören zu den Reformsozialisten die Minister Bissolati und Bonomi sowie der Lebensmitteldiktator Unterstaatssekretär Canepa. Aus den Verhandlungen des Kongresses verdient in erster Linie die Erörterung einer vom Senator Professor Pulé vorgeschlagenen irredentistischen Resolution hervorgehoben zu werden, in der die Kriegsziele Italiens gegenüber Österreich-Ungarn abermals betont und eine

freundschaftliche Verständigung mit der serbo-kroatischen Nation über die Angliederung Dalmatiens und Istriens an Italien anempfahlen wurde. Diese Auffassung von den Kriegszielen Italiens stieß im Kongresse auf vielfache lebhaftige Einwendungen. Besonders scharf trat ihr der Reformsozialist Mondaini entgegen, der den Gedanken der Angliederung Dalmatiens an Italien nachdrücklich bekämpfte, indem er geltend machte, daß es sich hierbei im Sinne des Nationalitätenprinzips um serbisch-kroatisches und nicht um ital. Gebiet handle. Die Opposition hatte den Erfolg, daß in die Resolution Pulé ein Satz aufgenommen wurde, wonach bei den Ansprüchen Italiens dem Nationalitätenprinzip Rechnung getragen werden müsse. Dieser Beschluß des reformsozialistischen Kongresses rief bei der „Idea Nazionale“ und Blättern derselben Richtung, die den größten Teil der jenseitigen Adriaküste mit Italien vereinigt zu sehen wünschen, große Erregung hervor. Auch der Verein „Pro Dalmazia Italiana“ ist von dieser Verleugnung seines Ideals in einer Kundgebung des Sozialistenkongresses sehr betroffen.

Die italienische Presse verlangt mit Ungeflüm, daß, gleichwie Frankreich und England dies nach dem Eintritte Amerikas in den Krieg getan haben, auch Italien bald eine besondere politische Mission nach Washington entsende. Man müsse aber, wie sie betont, für diesen Zweck bewährte Staatsmänner und Militärs ausersuchen. Der „Secolo“ verspottet den angeblich im Ministerrat erörterten Vorschlag, mit dieser Mission einen Minister zu betrauen, auf den man in Italien wegen seiner Unzulänglichkeit am leichtesten verzichten könne. Es heißt, daß diese Anspielung sich auf den Minister Scialoja beziehe, der sich durch die Berichterstattung über seinen Aufenthalt in Rußland, der Anfang März stattfand, bloßgestellt haben soll, da er behauptet habe, daß den Mittelpunkt Rußlands, von dem alles abhängt, ausschließlich die Person des Zars Nikolaus bilde.

Über die in Italien zur Einschränkung des Papierverbrauchs verfügten Maßregeln wird geschrieben: Nach den neuen Bestimmungen dürfen die Zeitungen vom 1sten Mai an nicht mehr als vier Seiten umfassen. Bei denjenigen Zeitungen, die bisher zur Einschaltung eines Mitteilungsblattes ermächtigt waren, darf dies in Zukunft nur in der Hälfte der Nummern geschehen. Ferner wurde verfügt, daß kein Briefpapier mit mehr als zwei Seiten her-

gestellt und verkauft werden darf. Maueranschläge und sonstige Manifeste dürfen den Umfang von 75 Zentimeter nicht überschreiten.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. April.

Wie das Tel.-Korr.-Bureau erfährt, gelangt das kaiserliche Patent, durch welches der Reichsrat für den 30. Mai einberufen wird, am 28. d. M. zur Verlautbarung.

Das Wolff-Bureau meldet unterm 26. d. M.: Die Schlacht bei Arras flaute am dritten Kampftage sichtlich ab. Der mächtig angelegte und wuchtig begonnene Durchbruchversuch der Engländer ist buchstäblich verblutet. Nach Aussage jener Teile unserer Kampftruppen, die bereits im Osten fochten, lassen sich die Verluste der Engländer nur mit jenen Massenverlusten der Russen vergleichen, die die Russen bei ihren ohne Unterstützung der Artillerie ausgeführten Angriffen erlitten. Zwischen Lens und Gavrelle ließ das feindliche Artilleriefeuer im Laufe des gestrigen Vormittags stellenweise nach, während um den Ort Gavrelle wie an den vorherigen Tagen abermals erbittert gekämpft wurde. Ein vereinzelter feindlicher Vorstoß nördlich vom Bahnhofe von Roex brach in unserem Feuer unter schweren Verlusten zusammen. Südlich der Scarpe griffen die Engländer dreimal erbittert an. Unter schweren Verlusten wurden sie zum größten Teil schon durch Feuerwirbel zurückgeschlagen. Gegen Abend war der Ostrand von Gavrelle nach Kämpfen von größter Wildheit wieder in unserer Hand. Die starke Artillerietätigkeit flaute bedeutend ab. Der erschöpfte Gegner unternahm abends keinen neuen Sturmangriff mehr. Das starke Artilleriefeuer hielt nur nördlich von Lens und gegen unsere Stellungen westlich von Arleux und Queant an. Unsere Artillerie brachte bei Pulluch ein feindliches Munitionsdepot zur Explosion und beschloß erfolgreich feindliche Bohngräben. Eigene Patrouillen drangen westlich von Hulluch in die feindlichen Gräben ein und fochten mit einigen Gefangenen zurück. Der zweite Durchbruchversuch der Engländer bei Arras darf heute als völlig gescheitert angesehen werden. Überall im Süden scheiterte der Durchbruchversuch

Zwei Frauen.

Roman von B. v. d. Landen.

(50. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Rose-Marie schwieg verlegt. Sollte dieser Mann trotz seiner glühenden Liebe doch einen festen Willen haben? Sie wollte sich nicht allzu schnell fassen — aber — sie wollte ihn auch nicht verlieren — — —

So eine heimliche Liebe hatte ihre großen Reize; verschwiegene Zusammenkünfte, versteckte Briefchen, dessen erinnerte sie sich noch aus jener Zeit ihrer Reizung für Rudolf.

Sie hatte auf einem Sofa Platz genommen, Reinhard setzte sich neben sie und umfaßte ihre schlaffe Gestalt.

„Rose-Marie, hast du mich lieb?“ fragte er ernst.

„Ja,“ lächelte sie, „schon lange, aber weißt du — ich wollte mich dem noch nicht hingeben — ich wollte ihm das nicht antun. Es war umsonst,“ setzte sie in reizender Hülfslosigkeit hinzu, daß ihm jede Überlegung schwand.

Fest schloß er sie an sein Herz und küßte sie. Es war ein nicht endenwollender Kuß. — — —

Und so verjunkten waren sie, so sehr vergaßen sie die Welt umher, daß sie das Öffnen der Tür überhörten und erst ein leises, diskretes Räuspern sie aufblicken und erschrocken emporfahren ließ.

In der Tür stand Graf Wibleben mit einem Rosenstrauch in der Hand und dem törichtesten Gesichtsausdruck, den Rose-Marie jemals bei ihm gesehen.

„Barbon — ich — der Diener“ —

Rose-Maries Lippen bebten und jeder Blutstropfen war aus ihrem Antlitz gewichen.

Reinhard verstand ihre Erregung, wenn ihm auch die eigentlichen Beweggründe verborgen blieben; er fühlte, daß es jetzt nur noch einen Weg gab, und deshalb sagte er, dem Grafen einen Schritt entgegengehend:

„Der Zufall, Herr Graf, hat Sie zum Zeugen unserer eben geschlossenen Verlobung gemacht, noch ehe ich Gelegenheit fand, den Herrn Konsul und seine Gemahlin um die Hand ihrer Tochter zu bitten — — —“

„Gestatten gnädiges Fräulein, mir als näherem Freund des Hauses der erste zu sein, der mit gehorsamsten Glückwünschen Ihnen diese Rosen zu Füßen legen darf,“ entgegnete Wibleben mit weltmännischer Gewandtheit, aber sehr reservierter Haltung, küßte Rose-Marie die Hand und überreichte ihr die Blumen.

Als bald darauf der Konsul erschien, empfahl er sich nach knapp bemessener Zeit. Sobald er das Zimmer verlassen, trat Olden auf den alten Herrn zu.

„Herr Konsul,“ sagte er, „lassen Sie es nicht falsch, nicht als eine Übergangung auf, wenn ich erst jetzt, nachdem ich eben Ihrem Fräulein Tochter meine Liebe gestanden, Sie um Ihren Segen für unseren Bund bitte.“

Es klang ihm selbst schrecklich phrasenhaft, was er da sagte, aber er fand keine anderen Worte.

Konsul Götting blickte von einem zum anderen; auf Rose-Marie blieben seine Augen genau so ernst ruhen wie an jenem Abend, als er die beiden im Musikzimmer überrascht hatte.

„Ich brauche dich nicht erst zu fragen, wie du dieser Sache gegenüberstehst, Rose-Marie,“ sagte er. „Du liebst Herrn Olden?“

„Ja, Papa, natürlich,“ fiel sie ihm ins Wort, ihre Stimme hatte einen harten, beinahe erbitterten Klang, „und da Graf Wibleben uns überraschte,“ sie stockte, errötete flüchtig und ließ ihre Augen am Boden hin irren.

„Ah,“ der Konsul zog die Augenbrauen in die Höhe, „so ist damit die Verlobung ein fait accompli — ehe ich eigentlich ja oder nein dazu sagen kann. Nun, lieber Herr Olden, so ganz unerwartet kommt mir Ihr Antrag nicht, und da meine Tochter Sie liebt — Rose-Marie, willst du mich mit Herrn Olden einige Augenblicke allein lassen?“

Schweigend zog sie ihre Hand aus der Reinhard's und verließ, ohne seinen zärtlichen Blick zu erwidern, das Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

der Entente auch bei Arras. Nach der ungeheuren Schwächung ihrer Kampfkräfte in diesen blutigen Schlachttagen steht die Entente ihrem strategischen Ziele ferner denn jemals.

Das Wolff-Bureau meldet vom 26. d.: Im Mittelmeer sind neuerdings 10 Dampfer und sechs Segelschiffe mit rund 55.000 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Holländischen Zeitungen zufolge betrugen die englischen Verluste im März bei der Armee 1765 Offiziere (344 gefallen) und 28.709 Mann (4909 gefallen); bei der Flotte 123 Offiziere (40 gefallen) und 1423 Mann (328 gefallen).

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Ernährungsmittelkontrollor Lord Devonport wies im Oberhause darauf hin, daß mit den Nahrungsmitteln sehr gespart werden müsse, widrigenfalls die Brotrationierung eingeführt werden müßte. Diese Warnung und die veröffentlichte Zahl der torpedierten Schiffe, die eine starke Steigerung aufweist, machten Eindruck. Der liberale Kriegsausschuß erklärte sich für die sofortige Zwangsrationierung.

Über die Vorgänge in Rußland liegen nachstehende Nachrichten vor: Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Die provisorische Regierung bereitet derzeit eine Note vor, die sie demnächst an die Verbündeten zu richten beabsichtigt, worin sie in ausführlicher Weise ihren Standpunkt bezüglich der Probleme und Ziele des jetzigen Krieges in Gemäßheit der bereits von der provisorischen Regierung in dieser Frage veröffentlichten Erklärung auseinandersetzen wird. — Der „Temps“ meldet aus Petersburg: Die Frontarmee und die Truppen in der Provinz wollen den Arbeitern und der Petersburger Garnison in ihren Äußerungen nicht mehr folgen. Sie haben beschlossen, ihrerseits Gruppierungen zu bilden, um die Aktionen der extremen Sozialisten zu bekämpfen. Die allgemeine Konferenz aller Bezirksvertreter des Arbeiter- und Soldatenrates wird hierüber in Petersburg am 10. Mai beraten. — Das Amsterdamer „Algemeen Handelsblad“ meldet aus Petersburg, daß am 25. d. die erste Abteilung der revolutionären Truppen die Hauptstadt verlassen hat, um an die Front zu gehen. Die Truppen sind auf eigene Initiative an die Front gegangen, denn die Regierung hat sofort erklärt, daß die revolutionären Truppen von Petersburg nicht an die Front geschickt würden.

Die Petersburger Agentur meldet: Der Kongreß der Vertreter der Ärzte der Armee und der Marine hat eine Entschließung angenommen und die sofortige Mobilisierung der Ärzteschaft beider Geschlechter für die Bedürfnisse der Armee und des Landes für notwendig erklärt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Das Namensfest der Kaiserin.

Anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wurde gestern um 10 Uhr in der hiesigen Domkirche vom Herrn Domdechanten Skolar ein feierliches Hochamt zelebriert, dem folgende Herren bewohnten: Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Rainer und Leopold, Landespräsident Graf Attems mit der Staatsbeamtenschaft, militärische Würdenträger, die Landesauschussbeisitzer Dr. Lampe und Dr. Pegan, Bürgermeister Dr. Tavcar mit Gemeinderäten und Magistratsbeamten, Vertreter der Advokaten, Notariats, der Handels- und Gewerbekammer, zahlreicher Vereine und sonstiger Korporationen. Auch nahm an der gottesdienstlichen Handlung Seine Exzellenz Landespräsident a. D. Freiherr von Schwarz, nebst einer großen Menge anderer Andächtiger aus allen Kreisen der Bevölkerung teil.

Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand in der hiesigen evangelischen Kirche gestern vormittags um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt, dem viele Herren Offiziere und eine große Anzahl evangelischer Mannschaften bewohnten. Herr k. und k. Kurat Karl Hubatschek hielt eine feinsinnige, wohlbedachte Festpredigt über 1. Kor. 16, 13 („Wachet, stehet im Glauben“ usw.). Die Feier schloß mit der Volkshymne.

Die Schuljugend wohnte hl. Schulmessen bei, mit denen an einzelnen Anstalten auch interne Feiern in Verbindung standen.

Alle öffentlichen und überaus zahlreiche Privatgebäude trugen Flaggenhuld.

Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Die Handels- und Gewerbekammer für Krain trat gestern nachmittags im städtischen Rathausaale zu einer ordentlichen öffentlichen Sitzung zusammen, woran 16 Mitglieder teilnahmen. Den Vorsitz führte Kammerpräsident Knez, als landesfürstlicher Kommissär fungierte Landesregierungsfunktionär Leo Ritter von Grasselli; zu Verifikatoren des Sitzungsprotokolles wurden die Kammerräte Kregar und Rohrman nominiert.

Der Vorsitzende machte zunächst die Mitteilung, daß der Kammer für die Trauerkundgebung anlässlich des Ablebens weiland Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. sowie für die Manifestierung der Treue und Ergebenheit anlässlich der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers Karl der allerhöchste Dank bekanntgegeben wurde und fuhr dann fort: Geehrte Kammer! Ihre Majestät unsere erhabene Kaiserin Zita begehrt heute zum erstenmale Ihr Namensfest auf dem kaiserlichen Thron. In dynastischer Anhänglichkeit begehrt die ganze Monarchie diesen feierlichen Tag, die gesamte Bevölkerung weiß das gesegnete Wirken der edlen Kaiserin zu schätzen. Auch unsere Herzen sind erfüllt von ergebensten und heißesten Wünschen. Gott erhalte und bewahre unsere Kaiserin und segne alle ihre Lebenswege! Ihrer Majestät der Kaiserin Zita: Slava! — Die Kammer stimmte in den dreimaligen Slava-Ruf des Präsidiums begeistert ein.

Der Vorsitzende machte der Kammer weiters die Mitteilung, daß die Funktionsperiode der Mitglieder bis Ende Dezember 1917 verlängert wurde und widmete dann dem am 30. Dezember v. J. verstorbenen Kammerrat Ivan Mejac, der seit einer Reihe von Jahren der Kammer angehört und in derselben eine erfolgreiche Tä-

tigkeit entwickelt hat, einen warmen Nachruf. Das k. k. Handelsministerium hat zur Deckung der Kammererfordernisse für das Jahr 1917 die Einhebung einer 7%igen Umlage genehmigt. Mit Rücksicht auf die verringerten Einnahmen haben die vereinigten Sektionen beschlossen, im ersten Semester 1917 keinerlei Subventionen zur Auszahlung zu bringen und im zweiten Semester Auszahlungen von Subventionen von den verfügbaren Mitteln abhängig zu machen. Die Kammer stimmte diesem Antrage der vereinigten Sektionen ohne Widerrede zu, ebenso dem weiteren Antrage, daß den Beamten und Bediensteten der Kammer für das laufende Jahr eine 25%ige Teuerungszulage gewährt werde. Die Reisekosten für die Kammerbediensteten wurden mit Rücksicht auf die herrschenden Teuerungsverhältnisse entsprechend erhöht, und zwar für die Kammersekretäre auf 20 K für Reisen im Kammerbereiche und 25 K für Reisen außerhalb des Kammerbereiches; für die Kanzleibeamten auf 14, bezw. 21 K.

Kammerpräsident Knez verlas sodann einen eingehenden Bericht über die wirtschaftliche Lage der Monarchie und insbesondere des Landes Krain im Kriegsjahre 1916. Auf die wichtigeren Ausführungen des Referates kommen wir gelegentlich noch zurück. Von der Verlesung der Mitteilungen des Sekretariats wurde Abstand genommen und sodann zur Wahl des Präsidiums geschritten. Zum Kammerpräsidenten wurde abermals Herr Ivan Knez, zum Vizepräsidenten Herr Kamillo Pamer und zum provisorischen Vorsitzenden Herr Ivan Schrey wiedergewählt. Zu Rechnungsrevisoren wurden bestellt die Kammerräte Ivan Ogriin, Josef Berdan und Kommerzialrat Max Samassa.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden zu Vertretern der Kammer bei den kommissionellen Verhandlungen wegen Sicherstellung der Naturalverpflegung für das k. und k. Heer die bisherigen Vertreter Josef Berdan und Jean Schrey wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Kammerrates Mejac wurde Handelsmann Raimund Marenčič in Krainburg für die restliche Funktionsperiode als Kammermitglied ausgelost.

Die Kammerrechnung für das Jahr 1916 wurde über Antrag des Kammerrates Berdan genehmigt und schließlich ein Refus gegen die Vorschreibung der Kammerumlage als unbegründet abschlägig beschieden.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung wurde sodann die öffentliche Sitzung um halb 5 Uhr nachmittags geschlossen.

— (Kriegsauszeichnungen für Zivilverdienste.) Seine Majestät der Kaiser hat im Dienstbereich des Ministeriums für öffentliche Arbeiten verliehen: das Kriegskreuz für Zivilverdienste zweiter Klasse im Gewerbe- förderungsamte: dem Direktor des Gewerbe- förderungsamtes in Laibach Oberkommissär Vladimir Remac; im Stande der staatlichen gewerblichen Lehranstalten: dem Staatsgewerbe- schuldirektor Regierungsrat Johann Subic in Laibach und dem Fachschuldirektor kais. Rat Josef Anab in Gottschee; im Staatsbaudienste: dem Bauteile Julius Hilbert in Laibach; in der Staats- montanverwaltung: dem Oberbergkommissär Jaroslav Bljak in Idria; das Kriegskreuz für Zivilverdienste dritter Klasse: im Staatsbaudienste: dem Ingenieur Franz Emmer in Krainburg, dem Bauadjunkten Walter Ahlfeld, Anton Supka und Dr. techn. Alois Kral, allen drei bei der Landesregierung in Laibach; in der Staatsmontanverwaltung: dem Bergkommissär Ludwig Forster und dem Bergoffizial Adalbert Dobeš, beiden in Idria; das Kriegskreuz für Zivilverdienste vierter Klasse: im Staatsbaudienste: den Straßenwärtern Josef Ahaci in Krainburg, Jakob Cut in Unter-Planina, Franz Curt in Rakitnik, Johann Fabič in Wippach, dem Straßenmeister Anton Gaspari in St. Peter, den Straßenwärtern Johann Gracar in Kanfer, Veit Koritnik in Gabrk, Franz Polovec in Babna gorica, Kaspar Rupnik in



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 162 52-16

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. März 1917 K 168,643.930.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentenstufenfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52-16 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche **Auskünfte und Ratschläge** über alle ins Bank/ach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Bodgora, den Straßenmeistern Johann Sereinig in Laibach und Johann Tavčar in Krainburg; in der Staatsmontanverwaltung: bei der Bergdirektion Idria: dem Arbeiter Johann Božič 9, dem Unterbeamten Johann Brus, dem Arbeiter Lorenz Cibej, dem Diener Franz Erzen 7, dem Arbeiter Anton Flander, dem Unterbeamten Josef Gruden 3, den Arbeitern Franz Grovák 2, Leopold Grovák, Stephan Svála, Karl Jereb und Michael Jez, dem Unterbeamten Johann Jurmann, den Arbeitern Franz Kavčič 6, Thomas Kočevár, Franz Koler 4, Johann Kumer 6 und Johann Lampe 1, dem Unterbeamten Viktor Lapajne, den Arbeitern Josef Liker, Anton Mehvedič, Karl Mihenc, Matthias Modrijan, Josef Moravec 1 und Johann Novák 4, dem Unterbeamten Josef Peternell, den Dienern Johann Petrič und Franz Pirc 3, den Arbeitern Josef Poljanc 3 und Matthäus Poljanc 1, dem Unterbeamten Franz Seljac 2, den Arbeitern Anton Strnad 1 und Martin Streel, den Dienern Blasius Tratnik und Anton Velikajne 5, den Arbeitern Josef Velikajne 3, Johann Zumer und Peter Zupandič.

(Zwei Wohltätigkeitskonzerte.) Die Konzertsapelle wird zu Gunsten des Witwen- und Waisenfonds der Kriegsgefallenen heute und morgen abends um 8 Uhr im Café „Union“ zwei Konzerte veranstalten. Eintrittsgebühr zu jedem Konzert 2 K.

(Nachahmenswert.) Die Schulfugend in Zalna bei Weizelburg hat unter der Führung der Schulleitung eine Vorstellung zu Gunsten der Görzer Flüchtlinge veranstaltet, die einen Reingewinn von 156 Kronen abwarf. Der Betrag wurde der Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge in Laibach zugesendet. Allen Faktoren, die zu einem so schönen Ergebnis beitrugen, sei der wärmste Dank ausgesprochen.

(Spende.) Dem städtischen Approvisionierungsfonds für arme Bevölkerungskreise hat Herr Adolf Loran, Kaufmann in Laibach, den Betrag von 200 K. gespendet.

(Kranzablösung.) Anlässlich des Todes des Herrn Karl Clementschitsch haben Herr Emil Schraner und Herr Egon Büchler, beide im Felde, unserer Administration je 10 K. für die Kriegsblinden überwiesen.

(Große Unterstützung.) Für bedürftige Bevölkerung erhalten die Gemeinden Apling und Karner-Bellach von der staatlichen Hilfsaktion zur Beschaffung billiger Lebensmittel für drei Monate durch Zuweisung von 22 Stück Schlachtrinder monatlich. Die Bevölkerung wird der hohen Regierung für diese ausgiebige Unterstützung sehr dankbar sein. Der für diese Aktion gewählte Ausschuss spricht im Namen der Bevölkerung auch Herrn Bezirkshauptmann Dr. Mathias für dessen Bemühung und Fürsorglichkeit den besten Dank aus.

(Dankfagung.) Man schreibt uns aus Wocheiner Feistritz: Das hiesige Hilfskomitee spricht der hohen k. k. Landesregierung in Laibach für die über Intervention unseres sorgsam, unermüdeten tätigen Herrn Bezirkshauptmannes Dr. Mathias zugewendete großmütige Spende zugunsten unserer armen Notleidenden den verbindlichsten Dank aus.

(Feldpostpaketverkehr.) Eine am 1. Mai in Kraft tretende Verordnung des Handelsministeriums setzt für unanbringliche Feldpostpakete folgende Bestimmungen fest: Unanbringliche Pakete werden in der Regel an den Aufgabepunkt rückgeleitet und, wenn der Aufgeber aus der Paketadresse oder deren im Pakete enthaltenen Abschrift entnommen werden kann, diesem ohne Anrechnung von Rückporto ausgefolgt, sonst aber an die nächstgelegenen Spitäler zur Verteilung an verwundete oder kranke Militärpersonen abgegeben; unanbringliche Pakete jedoch, die schon nach dem äußeren Anschein den verbotenen Einschluß verderblicher Genussmittel erkennen lassen, werden vom Bestimmungsfeldpostamt eröffnet. Die vorhandenen verderblichen Genussmittel werden entnommen und, soweit sie nicht bereits verdorben und daher zu vernichten sind, an Sanitätsanstalten übergeben. Der übrige Inhalt solcher Pakete wird nach Einlegung einer kurzen Bescheinigung des Feldpostamtes über die mit dem verderblichen Inhalt getroffene Verfügung an den Aufgabepunkt zurückgeleitet und dem Aufgeber, wenn er bekannt ist, unter Anrechnung des Rückporto ausgefolgt, sonst aber an die nächstgelegenen Spitäler abgegeben.

(Regelung des Flaschenbierhandels.) Die Lage des Marktes macht es notwendig, eine Erleichterung in Bezug auf die zulässige Art des Bierflaschenverschlusses eintreten zu lassen. Mit einer Ministerialverordnung vom 25. April 1917 werden die politischen Landesbehörden ermächtigt, einzelnen Unternehmungen, die zum Abfüllen

des Bieres in Flaschen berechtigt sind, die Bewilligung auf Widerruf zu erteilen, für die Dauer des nachweisbaren Storkmangels an Stelle des im § 8 der Ministerialverordnung vom 30. März 1899, R. G. Bl. Nr. 64, vorgeschriebenen Verschlusses einen anderen geeigneten, in gesundheitlicher Beziehung einwandfreien, mit dem Namen, beziehungsweise der Firma des Abfüllers versehenen Verschluss zu verwenden. Die der erteilten Bewilligung entsprechend verschlossenen Flaschen gelten für den Vertrieb des Flaschenbieres (§ 8 der Ministerialverordnung vom 30. März 1899) als vorschriftsmäßig verschlossene Flaschen. Die politischen Landesbehörden sind angewiesen worden, bei Erteilung der erwähnten Bewilligung die hygienische Beschaffenheit der neuen Verschlüsse stets streng zu prüfen. Zwecks Verhinderung des unbefugten Öffnens von mit dem sogenannten „Patentverschluss“ versehenen Flaschen wird eventuell — nach Lage des Falles — ein Superverschluss einfachster Form (zum Beispiel Papier-Superverschluss) zu verlangen sein.

(Der Jahreszeit angemessene Sammlung von Futterpflanzen.) Die Schweinezucht und -Mastung durch alle Eigenwirtschaften und sonstigen Stellen, wo die Einstellung möglich ist, erscheint geboten, zugleich aber auch die Erhaltung der Tiere ohne Zuhilfenahme der zur menschlichen Nahrung dienenden Feld- und Gärtnereien. Das Kriegsministerium hat die allgemeine Einsammlung der Adlerfarnwurzeln zu deren Veranziehung als Schweinefutter angeordnet. Als Schweinefutter kommt zunächst die Adlerfarnwurzel in Betracht. Der Adlerfarn kommt in einzelnen Gebieten der Monarchie in großen Mengen vor. Von der Zivilbevölkerung werden sämtliche bis Ende April, bezw. vor dem Sprichen der Triebe eingesammelten, vom Erdbreich befreiten, gut gewaschenen und luftgetrockneten Mengen gesunder Farnwurzeln zum Preise von 15 K. per 100 Kilo als übernahmshabstation übernommen. Zur Übernahme und Bezahlung sind die Militärverpflegungsmagazine angewiesen. Da die Farnwurzel im allgemeinen knapp unter der Oberfläche liegt, stößt man beim Graben schon in der Tiefe von 20 bis 25 Zentimeter auf die meist massenhaft vorkommenden, nicht stark verwurzelten, wie ein loses Geflecht aussehenden Wurzelstöcke, die sich leicht vom anhaftenden Erdbreich ablösen. Zur Gewinnung sind zwei Personen erforderlich: die eine zum Erdbrechen und die andere (auch ein Kind) zum Auslösen der Wurzeln. Die beste Gewinnungszeit ist im Herbst und im zeitigen Frühjahr. Beim Austreiben der jungen Blätter verliert die Wurzel an Nährwert, daher ihre Gewinnung bald nach der Schneeschmelze, unbedingt aber — je nach den klimatischen Verhältnissen — in den Monaten Februar, März bis spätestens April zu erfolgen hat. Die gewonnenen, vom Erdbreich losgelösten Wurzelstöcke sind zu waschen, in dünner Schicht an der Luft zu trocknen und sodann in gedeckten, luftigen Räumen aufzubewahren. Die Fütterung erfolgt in kleinen, für ausgewachsene Tiere bis zu 2 Kilo steigenden Gaben der zerhackten Wurzeln. Diese werden von Schweinen gerne aufgenommen und enthalten die Nährstoffe in dem Verhältnisse, wie sie das Schwein braucht. Daher gedeihen die Tiere sehr gut und es wird eine beträchtliche Ersparnis an anderen Futtermitteln erzielt. Ferner kommt die Aderquede (*Triticum repens*) in Frage. Die Wurzel der Aderquede (auch Beier genannt), ist mit Rücksicht auf ihren nach sachlichen Gutachten einem minderen Hafer gleichkommenden Nährwert als Hartfüttererfah für Pferde bis zu einem Drittel der Futtergebühr zu verwenden. Zu diesem Zwecke sind gelegentlich der Feldarbeiten, insbesondere des Aderns und Eggen, die bezeichneten Wurzeln zu sammeln. Die gesammelte Quedenwurzel ist, rein gewaschen und getrocknet, in luftgetrocknetem Zustande dem Hartfütterer beizumischen. Da die Quede ein lästiges Unkraut ist, hat an den Grundbesitzer für deren Entfernung und Einsammlung eine Entschädigung nicht zu erfolgen. Die von der Zivilbevölkerung bei den Militärverpflegungsmagazinen zur Abstellung gebachten, sauber gewaschenen, getrockneten und zum leichteren Abtransport gebündelten Quedenwurzeln werden je nach Qualität zum Preise von 15 bis 25 K. per Meterzeitner übernommen. Geschädigte Quedenwurzeln sind von der Bevölkerung nicht zu übernehmen.

(Stedzwiebel für den Frühjahrsanbau.) Die Gemüse-Obst-Stelle gibt Stedzwiebel in Originalsäcken zu 50 Kilo, das Kilo zu 6 K. 80 H., ab. Interessenten wollen ihren Bedarf umgehend bei der Gemüse-Obst-Verforgungsstelle, Wien, 1. Bez., Kohlmarkt 1, anmelden.

(Kaninchenfellausstellung.) Den Fachleuten und Liebhabern der Kaninchenzucht sowie allen jenen, die sich für die Kaninchenzucht und deren Nützlichkeit interessieren, bietet sich in Rosenbach in der Kaninchenzuchtanlage des 5. A. K. Gelegenheit, näher kennen zu lernen, auf welche Weise die Kaninchenfelle verwertet werden

können. Der Leiter der Kaninchenzuchtanlage, Herr Hauptmann-Auditor Dr. Boszka, hat aus den Winterfellen, die in der Anlage im vergangenen Winter produziert wurden, eine kleine, aber sehr lehrreiche Ausstellung veranstaltet. Naturfarbige Silber- und Albino-felle, in Deutschland gefärbt, Kaninchenpelze, welche die edelsten und teuersten Pelze wie Zobel, Stunks, Seal-Eletric, Mastoret etc., täuschend imitieren, sowie zu Schuhleder und Handschuhleder ausgearbeitete Kaninchenfelle erwecken allgemeine Bewunderung. Auch aus Kaninchenfellen hergestellte praktische Sachen, wie Häutlinge, Pulswärmer etc., veranschaulichen, wie nützlich das Kaninchen nicht nur durch sein Fleisch, sondern auch durch sein Fell ist. Die Kaninchenzuchtanlage, die im vorigen Jahre von den erzeugten Jungkaninchen 209 Fäkalien in Laibach und Umgebung aufgestellt hat, wird diese Propaganda-tätigkeit, welche die Einführung und Organisierung der rationellen Kaninchenzucht in Krain bezweckt, auch in diesem Jahre fortsetzen, und hat mit dem Verkauf der Jungkaninchen bereits begonnen. Hier erwähnen wir auch, daß die an die Kaninchenzucht angegliederte Süßnerzucht, die jetzt schon 2000 bis 2500 Eier pro Monat produziert, durch das Publikum gleichfalls besichtigt werden kann.

(Festsetzung von Verschleißpreisen für den Detailverkehr mit Mahlprodukten.) Für den Detailverkehr mit Mahlprodukten wurden per Kilogramm nachstehende Verschleißpreise festgesetzt: Weizenbadmehl 1 K., 18 H., Weizengrieß 88 H., Weizenkochmehl Nr. 1 98 H., Weizenkochmehl Nr. 2 66 H., Weizenbrotmehl 48 H., Roggen-gleichmehl 48 H., Buchweizenmehl, weiß, Nr. 1 82 H., Buchweizenmehl, dunkel, Nr. 2, 58 H., Gerstentochmehl 66 H., Gerstebroimehl 48 H., Maisgrieß 84 H., Maismehl 52 H., Maisfüttermehl 52 H., Hafermehl 48 H., Röllgerke 84 H., Sirschrein 58 H. Die Verschleißer sind verpflichtet, die in ihren Verkaufsstätten vorrätigen Mahlprodukte mittels einer deutlich sichtbaren Schrift nach den einzelnen Gattungen zu bezeichnen und neben dieser Bezeichnung gleichzeitig die Preise der einzelnen Gattungen nach Gewicht deutlich ersichtlich zu machen. Jede Mischung oder sonstige Veränderung der Beschaffenheit der zum Verkauf vorrätigen Mahlprodukte ist strengstens verboten. Die Verschleißer haben einen Abdruck der Verordnung über den Kleinverschleiß mit Mahlprodukten in ihren Geschäftslökalen an einer auffallenden Stelle deutlich sichtbar anzuschlagen. Übertretungen dieser Verordnung werden von der politischen Behörde, insoweit sie nicht der strafgerichtlichen Verfolgung unterliegen, mit einer Geldstrafe bis zu 2000 K. oder mit Arrest bis zu drei Monaten, bei erschwerenden Umständen aber mit einer Geldstrafe bis zu 5000 K. oder Arrest bis zu sechs Monaten geahndet.

(Grießverkauf für Kinder.) Im Anhang zu der diesbezüglichen Notiz wird mitgeteilt, daß am 5. Mai den Griech nur die Parteien mit den Karten Nr. 2101 bis 3220 erhalten.

(Mehlangeweisung.) Das Mehl wird den Kaufleuten erst Montag den 30. d. M. um 8 Uhr früh angewiesen werden.

(Gastwirte, Kaffeesieder, Sodawassererzeuger und Zuderbäder.) Die bisher vom Magistrat Zuckerbezugscheine bezogen haben, haben ihre Zuckervorräte sofort schriftlich dem Magistrat anzuzeigen. Die nötigen Druckforten sind im Gewerbeamt (Haus Galle, 1. Stock) erhältlich. Die Nichterhaltung der Anzeigepflicht wird streng bestraft werden.

(Billigere Fleischabgabe für Beamtenkategorien.) Heute wird die städt. Approvisionierung den Beamtenkategorien billigeres Rindfleisch abgeben, und zwar wird ein Kilogramm für die erste und zweite Kategorie 2 K., für die dritte Kategorie 3 K. und für die vierte Kategorie 4 K. zu stehen kommen. Familien mit 2 oder 3 Personen erhalten $\frac{1}{2}$ Kilogramm, mit 4 und 5 Personen 1 Kilo, mit 6, 7 und 8 Personen $1\frac{1}{4}$ Kilo, solche mit 9 und mehr Personen 2 Kilo. Zur Vermeidung des Wartetens gilt folgende Reihenfolge: von 2 bis 3 Uhr alle Parteien mit Legitimationen der ersten und zweiten Kategorie, von 3 bis $\frac{1}{4}$ Uhr die dritte Kategorie und von halb 4 bis 4 Uhr die vierte Kategorie.

(Spedabgabe für den fünften Bezirk.) Montag den 30. April gelangt wieder in der Josefikirche Sped gegen Vorweisung der Bäckerlegitimationen zur Abgabe, ein Kilogramm kostet 9 K. An die Reihe kommt diesmal der 5. Bezirk, das sind Parteien, die ihr Brot bei nachstehenden Bäckern beziehen: Jafin, Pirc, Godec sowie in den Kriegsbäckereien in der Preseengasse und an der Maria Theresienstraße. Die Parteien werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Sped nicht auf Mehlkarten, sondern nur auf die neuen Bäckerlegitimationen, und zwar nur den obangeführten Parteien, verabsolgt

Aktienkapital:
170.000.000 Kronen.
Geldanlagen gegen Einlagsbücher und
im Konto-Korrent; Gewährung von
Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preseengasse Nr. 50. 1890 59-17

Reserven:

103.000.000 Kronen
Kauf, Verkauf und Belehnung von Wert-
papieren; Börsenordres; Verwaltung
von Depots; Safe-Deposits; Militär-
Heiratskautionen etc.

wird. Die Abgabe erfolgt natürlich nur auf Zettkarten. Mit der Abgabe wird um 10 Uhr vormittags begonnen werden. Auf Bäderlegitimationen, die nur auf eine Person lauten, ist kein Sped. erhältlich. Derselbe ist nur für Parteien bestimmt, die bezüglich des Fettes tatsächlich in drückender Verlegenheit sind, was vom Hauseigentümer oder von seinem Bestellten schriftlich zu bestätigen ist.

— (Zur Beachtung!) Jene Gewerbetreibende, die verpflichtet sind, ihre Zuckervorräte anzuzeigen, werden aufmerksam gemacht, daß die hierzu nötigen Druckformulare bereits eingelangt und im Gewerbeamt auf dem Magistrat (Haus Gasse, 1. Stock) abzuholen sind. Die vor-schriftsmäßig ausgefüllten Anzeigebogen sind ebenda abzugeben.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 15. bis 21. d. M. kamen in Laibach 13 Kinder zur Welt (13,52 pro Mille), darunter 1 Totgeburt; dagegen starben 33 Personen (34,32 pro Mille). Von den Verstorbenen waren 16 einheimische Personen; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 16,64 pro Mille. Es starben an Mäsem 1 Ortsfremder, an Tuberkulose 9 (3 Ortsfremde), infolge Schlagflusses 2, an verschiedenen Krankheiten 21 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 17 Ortsfremde (51,50 %) und 20 Personen aus Anstalten (60,60 %). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Scharlach 2 Einheimische, Typhus 1 Soldat, Ruhr 14 Soldaten, Diphtheritis 1 Einheimischer und 1 Ortsfremder, Genickstarre 1 Einheimischer.

— (Den Brandwunden erliegen.) Am 25. d. M. abends gerieten die Kleider der fünfjährigen Arbeiters-tochter Anna Petrovich in Brzdenec bei Horjul auf unbekannte Weise in Brand. Das Mädchen erlitt lebens-gefährliche Brandwunden und wurde ins Landeshospital nach Laibach überführt, wo es gestern seinen Verletzungen erlag.

— (Durch eine Handgranate verletzt.) Der 10 Jahre alte Weisersohn Johann Roush aus Zabče bei Tolmein hatte in einer Hede eine Handgranate gefunden und sie zur Explosion gebracht, wobei er an Händen und Füßen schwere Verletzungen erlitt. Nachdem ihm in einem Militärspital die erste ärztliche Hilfe zuteil geworden, wurde der Knabe ins Landeshospital in Laibach überführt.

— (Ein unglücklicher Sturz.) Am 19. d. M. stürzte bei der Einfahrt des Zuges in die Station Kreknitz unglücklicherweise der Korporal Karl Matiez aus einem Ab-teil, wurde an beiden Händen überfahren und erlitt über-dies schwere Kopfverletzungen.

— (Ein Einsteiger.) Vor einigen Tagen schlich sich ein unbekannter Dieb auf den Dachboden der Besitzerin Johanna Kolar in Depelsdorf ein und entwendete Selch-würste und geräuchertes Fleisch im Werte von 150 K.

— (Ein Dieb im Kleiderkasten.) Als der Fabrikassistent Josef Wilfan der Krainischen Industrie-Gesellschaft in Sava kürzlich abends nach Hause kam, sah er die Tür eines im Zimmer stehenden Kleiderkastens unvollständig geschlossen, was ihm verdächtig vorkam. Als er die Tür öffnete, stürzte sich aus dem Kasten plötzlich ein unbekannter Mann auf ihn, der sich offenbar in diebischer Absicht in die Woh-nung eingeschlichen und im Kasten sein Versteck gesucht hatte. Zwischen den beiden entstand ein Ringen, bis es schließlich dem Fremden zu entkommen gelang. Er ist bei 30 Jahre alt, hat dunkle Haare und einen kleinen Schnurr-bart von der gleichen Farbe; er war mit einem grünlich-braunen Anzuge und einem leichten schwarzen Hut be-kleidet.

— (Ein genügsamer Dieb.) Ein in Duplica wohnhaf-ter Flüchtling versteckte einen größeren Geldbetrag in einem Strohsack. Ein findiger Dieb aber kundschaftete das Ver-steck bald aus und stahl vom Gelde einen Teilbetrag von 220 K.

— (Fahrraddiebstahl.) Vor einem Gasthause in Stu-denece wurde ein schwarzlackiertes Fahrrad mit stark nach abwärts gebogener Lenkstange entwendet. Das Rad ist mit den Buchstaben F. S. und mit dem Firmenzeichen A. Gorec, dann unter dem Sattel mit der Marke „Abler“ versehen.

— (Fettdiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurden aus dem versperrten Keller der Besitzerin und Gastwirtin Natalie Krupp in Jauerburg aus einem Gefäße 25 Kilo-gramm Schweinefett, dann 50 Stück Eier und vier Liter Himbeersaft im Werte von 552 Kronen gestohlen. Der un-bekannte Täter hatte den Keller mit einem Nachschlüssel geöffnet und nach dem Diebstahle wieder abgesperrt.

— (Fleisch- und Honigdiebstahl.) Unlängst brachen unbekannte Diebe in die Getreidekammer des Besitzers Jgnaz Ojbič in Bukovje gewaltfam ein und stahlen dar-aus 30 Kilo geräuchertes Schweinefleisch sowie 5 Kilo Honig im Werte von 290 K.

— (Verhaftung.) In Inner-Goritz wurde am 24. d. M. der 29 Jahre alte Tagelöhner Jgnaz Wožel, der zahlreicher in der letzten Zeit in der Umgebung von Laibach verübter Diebstähle dringend verdächtig ist, durch die Gendarmerie verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Der Ver-haftete besaß einen Geldbetrag von 319 K., der offenbar von Diebstählen herrührt.

— (Schadenfeuer.) Am 21. d. M. kam im Wirtschafts-gebäude der Besitzerin Gertrud Kobentar in Birnbaum ein Feuer zum Ausbruche, das dieses Objekt vollständig vernichtete und auch auf das in unmittelbarer Nähe stehende Wohnhaus übergriff, das bis zum ersten Stock-werke abbrannte. Durch den Brand wurden überdies acht Mietparteien betroffen, deren Einrichtungsgüter teils ver-brannten, teils durch die Löschkraften stark beschädigt wur-den. Das Feuer sollen spielende Kinder verursacht haben.

— (Verstorbene in Laibach.) Anton Dobnikar, ge-wesener Eisenbahnbediensteter, 56 Jahre; Maria Ra-lar, Stadtarne, 78 Jahre; Anna Dimnik, Bedienerin, 84 Jahre; Franz Dobe, Arbeiter, 61 Jahre; Ulrich Schmid, gewesener Kaffeehausbesitzer, 80 Jahre; Gre-gor Kavčič, städt. Arbeiter, 77 Jahre; Johann Režil, Bahnwächter i. R., 67 Jahre; Maria Kostanjevec, Pri-vate, 75 Jahre; Ursula Stupica, Besitzerin, 71 Jahre; Theresia Kosca, Private, 63 Jahre; Josef Gortič, Be-sitzer, 55 Jahre.

Vorstellungen für Jugendliche finden im Kino Cen-tral heute Samstag um 4 Uhr nachmittags, morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 3/2 Uhr nachmittags sowie Montag um 4 Uhr nachmittags statt. Spielordnung: Ein Tag in der Schlacht am Jönzo. — Die Schlacht im Westen oder Kaiser Wilhelm an der Front. — Im wilden Kurdistan. Prächtiges Dschungel-drama in fünf Akten.

Das Kolossalfilmgemälde „Aus Polens schwerer Zeit“ im Central Kino im Landestheater. — 10.000 Mitwirkende. — Dieser Film, an den sich eine in der Gegenwart spielende Episode aus dem Weltkrieg anlie-bert, wodurch das Werk Anspruch auf Aktualität erheben kann, legt die Leidensgeschichte Polens in einer Reihe von Bildern nieder, die durch das Massenaufgebot von Menschen und eine wahrhaft prachtvolle naturgetreue Ausstattung alles übertrifft. Eine Anzahl der Bilder darf man wohl vom Filmstandpunkt aus als meisterhaft in Komposition und Wirkung bezeichnen. Die Szene der „Verschwörung“, Kosciuszko vor der Jagellonen-Uni-versität, Kosciuszko's Schwur und Schwertweihe in der Kapuzinerkirche von Krakau, Katharina auf dem Feste des Statthalters, die erschütternde Szene, die das Ge-bet der Senfemänner wiedergibt, sind von plastischer Schönheit und Natürlichkeit. Aber auch die Geschehnisse der Gegenwart, der Sturm auf Przemyśl, der Einzug der polnischen Legionäre in Krakau u. a. sind von stärk-ster Wirkung. Für die historischen Szenen, die in Kra-kau, Lemberg und Warschau aufgenommen wurden, ha-ben die galizischen und polnischen Museen die Kostüme und Geräte geliehen, und der Sturm auf Przemyśl ist mit Genehmigung des deutschen Armeeoberkommandos rekonstruiert mit einem Massenaufgebot an Militär ge-schaffen worden. Das deutsche Armeeoberkommando hat denn auch den ganzen Film zur Aufführung in Polen erworben. So wurde mitten im Weltkrieg, oft unter Schwierigkeiten, die der Außenstehende unmöglich er-messen kann, ein Filmwerk geschaffen, das an Pracht und Wirksamkeit kaum übertroffen werden kann. Dazu spielt Central Kino im Landestheater noch die neuesten Kriegs-berichte: Ein Kampf am Jönzo und Besuch Kaiser Wilhelms an der Front.

† Dorrit Weizler im Filmlustspiel Dorrits Ehe-glück von heute bis Montag im hiesigen Kino Ideal. Außerdem ein ausgezeichnete dramatischer Zweiakter: An der Schwelle des Todes mit Nicolai Johannsen und ein Reisebild: Eine Winterfahrt durch die Schären. — Dienstag: Komtesse Hella, Filmroman in fünf Akten mit Hella Roja. In Vorbereitung der Sensationfilm: Die Jagd nach dem Dollar mit Robert Barnick. Ab heute tritt die städtische Lustbarkeitssteuer in Kraft und werden die Eintrittspreise um 2, 4 und 10 Heller erhöht. Vorstellungen täglich ab 4 Uhr, Sonntags um halb 11 Uhr und ab 3 Uhr.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Als 6. außerordent-liches Gesellschaftskonzert findet Mittwoch den 9. Mai ein Daphnis-Liederabend statt, wie solche in den größeren Städten lebhafte überall mit sensationellem Er-folg veranstaltet wurden. Die Grazer Kritik sagt: „Mit Alfons Blümel, dem Vertoner der Holzischen Daphnis-Gesänge, ist ein neuer Stern am Kunsthimmel erstanden, der als glänzender Rhythmusiker die Kompositionstechnik souverän beherrscht und in eigen- wie neuartig melodi-schem Flusse urwüchsig Heiteres wie feierlich Ernstes Herz und Gemüt bezwingend schafft. Seine Musik ist ein der Natur abgelaushtes, durch außerlesenes Können und Emp-finden himmelsgeleitetes Leben, das stets erobert, ob es lechzt oder stöhnt, schluchzt oder jubelt, zwitschert oder trillert. In harmonischer Hinsicht steht Blümel auf der Höhe unse-res Marx, überragt ihn aber noch durch eine gewisse voll-ständige melodische Ader in der Singstimme. Die Lieder fanden in Konzertsänger Viktor Heim (Wien), der präch-

tig bei Stimme und Laune war, und Dr. Ernst Decsey (Graz), der bei all dem virtuellen Aufwande, den die Klavierstimme verlangt, sich als feinsinniger Tastenpoet erwies, geradezu glänzende Gestalten.“ — In Laibach wird der berühmte und gerade in der Vorführung der Daphnis-Lieder so glänzend bewährte Musikchriftsteller Dr. Decsey zusammen mit Herrn Emmerich Schreiner, Opern- u. Konzertsänger aus Hamburg, die Lieder vor-führen. Herr Schreiner ist z. B. in Graz als Reserveober-leutnant in Militärverwendung und soll die Lieder zum mindesten ebenso schön singen wie Herr Heim. Es steht also ein ganz erfahrener, völlig aparter Kunstgenuss in Aus-sicht, dem allseitige Beachtung gewiß ist.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korre-spondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 27. April. Amtlich wird verlautbart: 27sten April. Von keinem Kriegsschauplatz besondere Ereig-nisse zu melden. Der Stellvertreter des Chefs des Ge-neralstabs: v. Höfer, FML.

Kaiserliche Handschreiben.

Wien, 27. April. Seine Majestät der Kaiser hat die Handschreiben erlassen, worin es heißt, daß er den Rücktrittsgesuchen der Minister Baernreither, Ur-ban und Bobrzhynski keine Folge gibt.

Wien, 27. April. Seine Majestät der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten Grafen Clam-Martinic folgendes Allerhöchste Handschreiben gerichtet:

Lieber Graf Clam-Martinic!

In ernster Zeit haben Sie, Meinem Rufe folgend, die Leitung Meiner österreichischen Regierung übernommen. Seither sind Sie Mir mit Ihrem wertvollen Rate stets treu zur Seite gestanden.

In verständnisvollem Eingehen in Meine Bestrebun-gen haben Sie, unermüdet folgend um das Wohl Meiner schwer geprüften Völker, die schwierigen Verhältnisse zu mildern verstanden, die der Krieg geschaffen hat.

Bei dem uneingeschränkten Vertrauen, welches Ich Ihnen entgegenbringe, gereicht es Mir zur lebhaften Be-friedigung, daß alle Mitglieder Meiner Regierung einmütig sind in dem Bestreben, die Kräfte des Reiches zusamen-zufassen zum Wohle aller Meiner Völker. Gestützt auf dieses Vertrauen, dessen Ich Sie und alle Mitglieder der unter Ihrer bewährten Leitung stehenden Regierung ver-fichere, können Sie für Ihre von echt österreichischem Geiste getragenen Bemühungen um das Staatswohl auf Meine stete Unterstützung zählen.

Laxenburg, am 26. April 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinic m. p.

Der Namenstag der Kaiserin.

Wien, 27. April. Zum erstenmal wurde heute der Namenstag Ihrer Majestät der Kaiserin in der ganzen Monarchie festlich begangen. In Wien wurden bei Sonnen-aufgang auf allen militärischen Objekten die Flaggen ge-schlagen. Auch die staatlichen Gebäude hatten beflaggt. Ebenso wehten in allen Bezirken an den Häusern Fahnen. Die Schuljugend hat heute schulfrei. In den Gotteshäusern aller Bekenntnisse wurden Festgottesdienste abgehalten, denen die Behörden des Staates, des Landes und der Stadt bewohnten. In der Hofkirche fand vormittags ein feierlicher Gottesdienst statt, dem alle dienstfreien Ge-neralstabs- und Oberoffiziere bewohnten.

Wien, 27. April. Seine Majestät der Kaiser hat heute um dreiviertel 8 Uhr vormittags in Baden anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin einer stil-len Messe beigewohnt. In Laxenburg fand um 9 Uhr vor-mittags ein Gottesdienst statt, dem Ihre Majestät die Kai-serin, der Hofstaat und die Bevölkerung bewohnten.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 27. April. Das Wolff-Bureau meldet: Gro-ßes Hauptquartier, 27. April. Westlicher Kriegsschau-platz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht. Auf dem Schlachtfelde von Arras hat die Bekämpfung der Artillerie sich in breiter Front gestern abends wieder gesteigert; dabei wirkte die unsere westlich von Lens auch gegen erkannte Vereinstellungen feindlicher Zusan-terie. Südlich der Scarpe griffen die Engländer rittlings

der Straße Arras-Cambrai an. Sie wurden durch Feuer und im Nahkampfe verlustreich abgewiesen. Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen: Allmählich nimmt längs der Aisne und in der Champagne der Artilleriekampf wieder größere Heftigkeit an. Die Infanteriekämpfe am Chemin des Dames brachten uns Gewinn an Boden und Gefangenen. Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg: Nichts Neues. — Östlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. — Mazedonische Front: Südwestlich des Doiran-Sees setzen die Engländer ihre Angriffstätigkeit in Vorstößen gegen die bulgarischen Stellungen ohne Erfolg fort. — Im Westen verlor der Gegner 11 Flugzeuge, davon 9 im Luftkampfe, und 2 Fesselballons. Leutnant Wolff blieb zum 21. Mal Sieger im Luftkampfe. Am 25. April wurden zwischen Vardar und Doiran-See von einem unserer Geschwader zwei englische Flugzeuge zum Absturz gebracht. Der Erste Generalquartiermeister: von Lindenborff.

Die Artillerietätigkeit an der Westfront.

Berlin, 26. April. Das Wolff-Bureau meldet: Die Artillerietätigkeit war am 25. d. M. im Ypern- und Wytchaegebogen lebhaft. Südlich von der Straße Baupenne-Cambrai hielt das starke Artilleriefeuer auch nachts über an. Ein feindlicher Angriff gegen unsere Sicherungslinien bei Wendhuille wurde verlustreich abgeschlagen. Die Stadt St. Quentin erhielt das übliche rücksichtslose Feuer. An der Aisne hielt gleichfalls das feindliche Artilleriefeuer in beträchtlicher Stärke an. An der übrigen Westfront mehrere eigene erfolgreiche Aufklärungsunternehmungen.

Der See- und der Luftkrieg.

Erfolgreiche Angriffe unserer Seeflugzeuge.

Wien, 27. April. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Den unschädlichen Angriff eines feindlichen Luftschiffes auf die Umgebung Triests in der Nacht vom 25. auf den 26. sofort beantwortend, belegten einige unserer Seeflugzeuge militärische Objekte von S. Gajziano und eine Batterie an der Sdobba-Mündung mit Bomben und beobachteten mehrere Treffer und Brände. Alle Flugzeuge sind trotz heftigen Abwehrfeuers unbeschädigt zurückgekehrt. Flottenkommando.

Verdoppelter Schiffsraumverlust Englands.

Christiania, 27. April. Ein Londoner Sondertelegrogramm des Blattes „Aftenposten“ meldet, der versenkte englische Schiffsraum sei in der letzten Woche fast doppelt so groß wie in der vorigen, und der größte seit Beginn des uneingeschränkten Unterseebootkrieges, der daher jetzt eine größere Gefahr für England zu werden drohe, als je zuvor.

Versenkt.

Cadix, 26. April. Nach Meldungen von Larasch (Marokko) sind dort die Schiffbrüchigen des englischen Dampfers „Pataloginia“ angekommen, was bei der Bevölkerung, besonders bei den Arabern, die größte Freude und Genugung über die Versenkung des Dampfers durch ein deutsches Unterseeboot hervorgerufen habe.

Amsterdam, 27. April. (Reuter-Bureau.) Der englische Dampfer „Milbare“ (3830 Tonnage) wurde bei Malta von einem Unterseeboot versenkt.

Gute Preise.

Kopenhagen, 27. April. „Berlingske Tidende“ meldet: Der norwegische Postdampfer „Havald Saarfalger“, der von Kopenhagen nach Christiania mit Post und Reisenden an Bord abgegangen war, wurde am 25. d. M. am Skagerrak von einem deutschen Kriegsschiffe aufgebracht und nach einem deutschen Hafen übergeführt.

Die holländischen Schiffe in englischen Häfen.

Haag, 27. April. Das Ministerium des Äußern teilt mit, daß eine Anzahl niederländischer Schiffe mit Viehfutter, Kunstdünger und Getreide, die jetzt noch in englischen Häfen liegen, am 1. Mai die Heimreise antreten werden. Nach aus England vorliegenden Nachrichten wird alles getan werden, um die Abfahrt zur festgesetzten Zeit zu ermöglichen.

England.

Die Ernteausichten.

Amsterdam, 26. April. Der landwirtschaftliche Korrespondent der „Times“ schreibt in einem sehr pessimistischen Bericht über Englands Ernteausichten, der Schaden, den die kommende Ernte wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse erlitten habe, lasse sich noch nicht veranschlagen; er könne aber nicht anders als sehr ernst sein.

Übernahme der Mühlen durch den Nahrungsmittelkontrollor.

London, 26. April. Nach einer Verordnung werden sämtliche Weizenmehl herstellenden Mühlen des vereinigten Königreiches vom Nahrungsmittelkontrollor übernommen.

Schweden.

Eine Konferenz der nordischen Minister in Stockholm.

Stockholm, 26. April. „Svenska Telegram Byran“ meldet: In Verfolg der früheren Zusammenkünfte werden die Staatsminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Schwedens, Dänemarks und Norwegens vom 9. bis 11. Mai in Stockholm weilen. Die Zusammenkunft ist ein neuer Beweis der guten Beziehungen der drei Länder und des Wunsch, in unparteiischer Neutralität zusammenzuarbeiten für die Aufrechterhaltung ihrer Rechte und Interessen als neutrale Staaten und sich durch wirtschaftliche Maßregeln gegenseitig zu unterstützen.

Rußland.

Erkrankte Politiker.

Bern, 27. April. Dem „Petit Parisien“ zufolge ist Plechanov erkrankt.

Rom, 27. April. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Petersburg ist Kriegsminister Gučkov erkrankt.

Die Armee.

Bern, 27. April. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg über die Agitation in der Armee, daß verschiedene Parteirichtungen die Armee für ihre Ideen zu gewinnen suchen. Wie die Armee auf die verschiedenen Richtungen reagiere, könne man vorläufig aus der Haltung des Kongresses in Moskau schließen, aber der Generalkongreß der Armee, der am 8. Mai in Petersburg zusammentreten werde, könne erst Klarheit geben. Auf Anraten des Oberkommandos mußte Kriegsminister Gučkov noch kürzlich 14 höhere Offiziere der Südwestarmee in den Ruhestand versetzen.

Eine verfrühte Mitteilung.

Petersburg, 27. April. Die Agentur dementiert die Mitteilung vom 25. d. M., daß die provisorische russische Regierung eine Note an die Alliierten über die Kriegsziele vorbereite. Die Nachricht wird als verfrüht bezeichnet.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 26. April. Das Hauptquartier teilt von der Sinai-Front mit: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. An der Front nur schwaches Artilleriefeuer. Nachdem die Aufräumung des Schlachtfeldes der zweiten Schlacht bei Gaza nunmehr fast beendet ist, stellt sich heraus, daß die englischen Verluste erheblich größer sein müssen, als anfangs angenommen werden konnte. Nach vorsichtiger Schätzung beträgt die Zahl der feindlichen Toten vor unserer Front mindestens 3000, darunter viele Offiziere. Auf einem Raume von 100 Quadratmetern zählte eine unserer Offizierspatrouillen 800 feindliche Leichen. Nach Aussage eines Gefangenen soll dessen Division von 10.000 auf 4000 Mann zusammen geschmolzen sein. Sechs Offiziere und 221 Mann wurden bisher zu Gefangenen gemacht. Die Zahl der verwundeten Gefangenen erhöht sich noch täglich. Die bisher gemachte Beute an Kriegsmaterial beträgt 1300 Gewehre, 20 automatische und fünf Maschinengewehre, mehrere Fernsprechanlagen, Entfernungsmesser und Pferde.

Griechenland.

Die Lage ernstest denn je.

Bern, 27. April. Der „Matin“ meldet aus Athen: Die Lage Griechenlands ist niemals ernster gewesen. Es ist möglich, daß noch Ausschreitungen vorkommen werden. Die Athener Regierung gab neue Beweise ihrer Unfähigkeit. Im Königspalast verkehrt fortwährend Osmanis. Auch andere Generalsstabsoffiziere, wie Gunaris und Pratos, werden häufig dort gesehen. In Athen sind irreguläre Banden, die mit den Albanern in der neutralen Zone Fühlung zu nehmen versuchen und zahlreiche Scharmützel mit den alliierten Truppen hatten. Ein Entente-general erklärte, man besitze Beweise, daß die Banden von Offizieren der regulären griechischen Armee befehligt seien. Über 1500 griechische Soldaten sind ermächtigt worden, vom Peloponnes nach dem Festlande auf 45-tägigen Urlaub zu gehen. Die Alliierten forderten die sofortige Unterdrückung dieser Truppenbewegung. Daraufhin erschien ein Dekret, wodurch die Jahresschleife 1914 mobilisiert wird.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Kein Sonderfrieden mit Deutschland.

London, 27. April. (Reuter.) „Morningpost“ meldet aus Washington: Präsident Wilson gab Balfour die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten keinen Sonderfrieden mit Deutschland schließen werden.

China.

Die Teilnahme am Kriege.

London, 27. April. Das Reuter-Bureau meldet aus Peking: Die Konferenz der Militärgouverneure der Provinzen, die unter dem Vorstehe des Ministerpräsidenten abgehalten wurde, erklärte sich einstimmig für Chinas Teilnahme am Kriege. Die überwiegende Mehrheit des Parlaments ist für eine Intervention. Der Präsident ist noch unentschieden.

Erdbeben in Mittelitalien.

Lugano, 27. April. Aus Florenz und Rom kommen Meldungen über mehrfache Erdbeben, die gestern um etwa halb 12 Uhr vormittags an der Adriatischen Küste und in Toscana sich ereigneten. Das stärkste dieser Beben hatte sein Epizentrum etwa 40 Kilometer von Florenz entfernt, wo auch die meist beschädigten Ortschaften liegen. Aus den unvollständigen Schadensangaben geht hervor, daß die Ortschaft Monterchi bei Arezzo nahezu zerstört und bisher vier Leichen aus deren Trümmern gezogen wurden. Mit den Aufräumarbeiten sind Soldaten beschäftigt. Umfangreiche Zerstörungen werden auch aus Anghiari, Sepolzero, Eterna und Santa Maria im Bezirke Arezzo gemeldet, in dessen Hauptort ebenso wie in anderen Orten die Bevölkerung mit dem bloßen Schrecken davon gekommen sein soll.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Zar in den Pariser Kinos.) Die „Humanität“ geißelt in scharfen Worten das Benehmen der Pariser Kinobesucher, die sich nicht scheuen, den Zaren, wenn dessen Bild auf der Projektionsleinwand erscheine, zu verhöhnen und auszufeuern. Derselben Zaren, wie das Blatt sagt, der noch vor wenigen Tagen, als er hoch zu Ross an der Spitze seiner Truppen im Bilde vorgeführt wurde, von denselben Kinobesuchern lebhaft affamiert wurde.

Turul-Schuhe

sind erstklassig, elegant und preiswert.

711 **Verkaufsstelle** 8

in Laibach, Prešernova ulica 52.



2 Monatzimmer

möbliert, elektrisches Licht, Badebenützung, event. mit teilweiser Verpflegung (auch als Sommerwohnung sehr geeignet), zu vergeben.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 1162 2-1

Vabilo

na redni občni zbor

Produktivne zadruge ljubljanskih mizarjev v Ljubljani

r. z. z. o. z.

ki bo v nedeljo dne 6. maja 1917 ob 9. uri dopoldne v delavnici na Viču.

Dnevni red:

- 1.) Čitanje zapisnika zadnjega rednega občnega zbora.
- 2.) Poročilo o računih za leto 1916.
- 3.) Poročilo nadzorstva.
- 4.) Predložitev računskega zaključka in bilance za leto 1916.
- 5.) Volitev načelstva.
- 6.) Volitev nadzorstva.
- 7.) Predlogi in nasveti.

Načelstvo.

Nadzorstvo.

Amtsblatt.

1136 3-3 3. 12.648.

Rundmachung.

Mit dem I. Semester des Schuljahres 1917/18 gelangt der II. Platz der für den Besuch des f. f. technologischen Gewerbmuseums in Wien bestimmten Johann Mafarschen Stiftung jährlicher 464 K zur Verleihung.

Anspruch auf dieselbe haben angehende oder schon selbständige Laibacher Gewerbetreibende, die geborene Krainer und der deutschen Sprache soweit mächtig sind, daß sie dem Unterrichte folgen können.

Das Verleihungsrecht steht einem Kollegium zu, bestehend aus dem Direktor der f. f. Staatsgewerbeschule in Laibach und je einem Delegierten des Landesauschusses und der Handelskammer in Laibach.

Die Stempelfreien Gesuche sind längstens bis 30. Mai 1917

bei der vorgelegten Studienbehörde, bezw. beim Stadtmagistrate in Laibach einzubringen.

Den Gesuchen sind beizufügen:

- Geburts(Tauf)schein;
- der Impfschein;
- Mittelschulzeugnis;
- das letztjährige Schulzeugnis;
- bei Bewerber, welche bereits in der Praxis stehen, das Lehr- oder Verwendungszeugnis des Meisters;
- die Bestätigung, daß der Gesuchsteller die gewerbliche Praxis, bezw. das Gewerbe in Laibach ausübt, bezw. daß er angehender Gewerbetreibender ist;
- eventuell Belege, welche für die Aufnahme in eine Spezialabteilung erforderlich sind, falls diese Belege nicht schon sub lit. a-f enthalten sind.

Programme für jede Abteilung und die näheren Aufnahmebedingungen sind bei der Direktion des f. f. technologischen Gewerbmuseums in Wien, IX., Währinger Straße 59, jederzeit erhältlich.

Informationen erteilt auch die Direktion der f. f. Staatsgewerbeschule in Laibach.

K. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 19. April 1917.

Stev. 12.648.

Razglas.

S I. semestrom šolskega leta 1917./18. se podeli II. mesto za učenje na c. kr. tehnološki obrtnem muzeju na Dunaju določene ustanove Janeza Mlakarja v letnem znesku 464 K.

Pravico do te ustanove imajo pripravljajoči se ali pa že samostojni ljubljanski obrtniki, ki so rojeni Kranjci in nemškega jezika toliko zmožni, da morejo slediti pouku.

Pravico podeljevanja ima kolegij, ki obstoji iz ravnatelja c. kr. državne obrtne šole v Ljubljani, iz enega odposlanca deželne odbora in iz enega odposlanca trgovinske zbornice v Ljubljani.

Kolka proste prošnje je vložiti najkasneje do 30. maja 1917

pri predstojnem šolskem oblastvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Prošnja je priložiti:

- Rojstni (krstni) list;
- izpričevalo o cepljenih kozah;
- ubožno izpričevalo;
- zahtevno šolsko izpričevalo;
- pri prosivcih, ki so že v praksi, učno izpričevalo ali izpričevalo o uporabi, ki ga izda mojster;
- potrdilo, da prosivec izvršuje obrtno prakso, oziroma obrt v Ljubljani, oziroma da se na nje izvrševanje pripravlja;
- eventualna dokazila, ki so potrebna za sprejem v kakšen specialni oddelek, ako ta dokazila niso že pod lit. a-f obsežena.

Programi za vsak oddelek in podrobni sprejemni pogoji se dobivajo pri ravnateljstvu c. kr. tehnološkega obrtnega muzeja na Dunaju, IX., Währinger Straße 59.

Pojasnila daje tudi ravnateljstvo c. kr. državne obrtne šole v Ljubljani.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 19. aprila 1917.

1150 3-1 TM Nc VIII 215/17/3

Amortizacija.

Po prošnji Ivana Černeta, posestnika iz Zgornje Šiške šte. 25, uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopnih, po prosilcu baje izgubljenih

vrednostnih papirjev, ter se tisti, ki jih ima, pozivlja, da uveljavi svoje pravice tekom šestih mesecev od dneva prvega oklica.

Sicer bi se po preteku tega roka izreklo, da vrednostni papirji niso več veljavni. Oznamenilo papirjev:

Hranilna knjižica Kmetske posojilnice ljubljanske okolice št. 15.633.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, odd. VIII., dne 21. aprila 1917.

1153 C I 21/17/1

Oklic.

Zoper Janeza Strajnarja, cestarja v Podgračnem št. 10, katerega bivališče je neznano, se je podala po ml. Janezu Galiču v Podgračnem št. 10 pri c. kr. okrajni sodnji v Kostanjevici tožba radi priznanja očetovstva in plačila alimentacije.

Na podstavi tožbe se je odredil narok za ustno sporno razpravo na dan

7. maja 1917,

ob 9. uri dopoldne, v sobi št. 4.

Ker je bivališče toženca neznano, se postavlja za skrbnika v obrambo pravic gospod Janez Strajnar star. v Cikavi.

Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamljeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Kostanjevica, odd. II., dne 19. aprila 1917.

1152 E 17/17/5

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Marije Virant, posestnice na Grmu, zastopane po dr. Žiteku v Novem mestu, bo dne

12. junija 1917,

dopoldne ob 10. uri, pri spodaj oznamljeni sodnji, v izbi št. 2, dražba zemljišča vl. šte. 147 k. o. Češence (gozd) in vl. šte. 254 k. o. Vel. Gaber (gozd).

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost, in sicer vl. št. 147 k. o. Češence na 530 K in vl. št. 254 k. o. Vel. Gaber na 82 K.

Najmanjši ponudek znaša pri zemljišču vl. št. 147 k. o. Češence 354 K in pri zemljišču vl. št. 254 k. o. Vel. Gaber 54 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

S tem odobrene dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnine (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike itd.) smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj oznamljeni sodnji, v izbi št. 2, med opravljenimi urami.

C. kr. okrajna sodnja Višnjagora, odd. II., dne 17. aprila 1917.

1149 E 21/17/8

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju Janeza Kučec, posestnika v Osredku, bo dne

26. junija 1917,

dopoldne ob 10. uri, pri spodaj oznamljeni sodnji, v izbi št. 2, dražba zemljišča vl. šte. 36 k. o. Kumpolje (hiša, pašnik, gozd, vinograd).

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 600 K 14 h.

Najmanjši ponudek znaša 401 K; pod tem zneskom se ne prodaje.

C. kr. okrajna sodnja Radeče, odd. I., dne 23. aprila 1917.

Ertragsgut

zu kaufen gesucht

1137 2-2

in unmittelbarer Nähe einer Stadt und Bahnstation, gute Fahrstraße, Wald, Äcker, Wiesen, Obstkulturen, Wirtschaftsgebäude, lebender und toter Fundus, alles gut verpachtet, eventuell separates Wohnhaus für Besitzer. — Detaillierte Offerten unter „Kapitalsanlage“ an die Administration dieser Zeitung.

Kompletter

Kinoapparat

für Schul- oder Hauszwecke

ist 1147 2-2

preiswert zu verkaufen.

Zuschriften unter „Englischer Pathe“ an die Administration dieser Zeitung.

Wichtig für die Anbauzeit!

Der Gemüsebau

Ein praktisches Lehrbuch des Gemüsebauers

zur 878 9

Selbstbelehrung für Gartenbesitzer

in durchaus klarer, leichtverständlicher Darstellung und durch

Abbildungen

erläutert von

Ph. Held.

Preis K 1-60, mit Postzusend. K 1-80.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Spulenzwirne,

Strähnenzwirne, Schuhriemen, Kartelzwirne, Toiletteseifen. Großhandlung: G. DUSCHINSKY, Pozsony (Ungarn). 1159 2-1

Rarität!

Ungar. Krönungs-Briefmarken, nur einen Tag im Kurs. — Andenken an Heldenzeiten! Preis ungebraucht ein Satz K 3¹/₂, 5 Sätze K 16¹/₂, 10 Sätze K 30.—. Ungar. Kriegshilfe II Briefmarken 1 Satz (16 Werte) K 15.—. KEMENY, Kaschau I, Postfach 12/T 134, Ungarn. 910 6-4

Soeben erschienen:

1917 Hartlebens kleines statistisches Taschenbuch

über alle Länder der Erde

1034 4 24. Jahrgang 1917

Nach den neuesten Angaben bearbeitet von Professor Dr. Friedrich Umlauf

gebunden K 1-60, mit Postzusendung K 1-80.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzerln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 338 52-1

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Jndengasse (Ecke Burgplatz.)

Neuausgabe

von J. E. Hummel op. 253

Der kleine Schubert-Spieler

Leichte Fantasien nach Motiven Schubertscher Lieder (ohne Oktaven) für Klavier zu zwei Händen.

Komplett in einem Heft K 2-40.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

411

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

S tampiglien
 jeder Art,
 für Remter, Vereine,
 Kaufleute etc.
Anton Černe
 Graveur und Kautschuk-
 stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).
 337 52-17

Bessere 1151
Reservistenfrau

sucht Beschäftigung für hal-
 ben oder ganzen Tag.

Anträge erbeten unter „Alleinstehend“
 an die Administration dieser Zeitung.

Alleinstehendes, älteres Fräulein
 sucht ein möbliertes

Kabinett

mit Gasleitung oder Küchenbenützung.

Anträge unter „Czernich“ an die
 Administration dieser Zeitung. 1139 2

Villa
 auf einer kleinen Anhöhe in der Umgebung
 von Graz, 20 Minuten von der Straßenbahn,
 4 Zimmer, 1 Kabinett, Loggia, Dienstbotenzimmer,
 Waschzimmer und Zugehör, schöner Obstgarten,
 Hausklassen-
 steuer, **verkäuflich.**

Anfragen unter „Villa L 1120“ an Jos. A. Kienreichs Anz.-
 Verm., Graz, Sackstraße 4. 1119 2-2

Mode-Salon P. Barborič

Mestni trg 7 Laibach Mestni trg 7

empfiehlt großes Lager in

Wiener Modellen, Seiden- u. Strohüten
 sowie leeren Formen und Aufputz.

➡ Große Auswahl in Trauerhüten. ➡

Reparaturen prompt und billig. 895 14-9

Holzsohlen

erstklassiges Fabrikat zu billigsten Preisen
 zu beziehen durch 1043 3-2

M. Ascher, Wien, II., Praterstraße 27.

1071 11-2
 Für **GICHT** und **RHEUMA**
LIPIK (Slavonien) **64° C**
 Kinderkrankheiten, Stoffwechsel-
 störungen, seit Jahrhunderten
 bewährtes Heilbad

Auch im Kriege Winter u. Sommer im Betriebe.

Mit Bädern kombinierte Pen-
 sionen. Prospekte durch die
BADEDIREKTION.

Radioaktive, alkalisch-muriatische,
 jodhaltige Thermalquellen.
SCHLAMMBEHANDLUNG.

— Soeben eingelangt! —

Porträte 113 4

Seiner Majestät des Kaisers und Königs und
 Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin

Imperial-Format

Bildgröße 44 × 34 cm, Papiergröße 80 × 60 cm
 Heliogravure zu K 8.—.

Kabinett-Format

in modernem Photographieton gehalten, mit schmaler
 weißer Einfassung

Bildgröße 15 × 12 cm, Papiergröße 29 × 24 cm
 Heliogravure zu K 2.40.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
 Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Suche Wohnung

mit 2 großen oder 3 kleinen Zimmern samt
 Zugehör. Bevorzugte Lage in der Nähe der
 Wiener Straße. 1042 6-4

Anträge an Frau Rosa Larisch,
 geb. Luokmann, Dalmatingasse Nr. 1.

Fräulein vom Lande,

welches eventuell die Partei mit allen freien
 Landesprodukten versorgen könnte, sucht für
 ständig

reines Monatzimmer.

Anträge unter „Monatzimmer“ an
 die Administ. dieser Zeitung. 1129 3-3

Junge deutsche Frau

sucht hier irgendeine Beschäftigung,
 geht auch tagsüber zu Kindern.

Gefällige Anträge unter „Deutsche
 Frau“ an die Administration dieser
 Zeitung. 1146

**Was wird
 im Frühjahr
 geschehen?** 1086 2-2

Dieser Gedanke beschäftigt jetzt Tausende Menschen ununterbrochen. Nach dem
 strengen Winter erwartet man heiße Zeiten mit all ihren epidemischen Ansteckungs-
 gefahren. Wenn die Bevölkerung die Behörden auch weiterhin so gewissenhaft in ihren
 sanitären Vorsichtsmaßregeln unterstützen wird, so werden die Schrecken der inneren
 Gefahren, die ansteckenden Seuchen: Cholera, Flecktyphus, Ruhr etc. nicht um sich greifen.
 Die Epidemien werden durch Flöhe und Ungeziefer weiterverbreitet, bewahren wir daher
 größte Reinlichkeit. Desinfizieren wir Hände und Gesicht, zum Waschen benützen wir
 schwache Lysoformlösung. Gurgeln wir fleißig mit Pfefferminz-Lysoform. Die Möbel und
 der Fußboden sollen mit 3%iger Lysoform-Lösung gescheuert werden. Besonders ist
 empfehlenswert, Schmutzwäsche in Säcken zu sammeln und in 3%ige Roh-Lysoformlösung
 24 Stunden lang einzuweichen. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Dr. Keleti & Muranyi,
Chemische Fabrik A. G., Ujpest.

Gutes Pianino Zimmer

zu mieten gesucht

Anträge bis 5. Mai postlagernd
 Bischofslack, Villa Šubio. 1140 2-2

Zwei möblierte
Zimmer

zu vermieten: 1141 2-2

Prisojna ulica Nr. 1, I. St., Tür 10.

Kleinholzmöbel - Brennstätte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

➡ Igriška ulica 6 ➡

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in
 ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, ge-
 schmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-45

Olffarben-, Lack- und Firnishandlung

➡ Miklošičeva cesta 4 ➡
 (gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden
 ! auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-
 Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolineum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

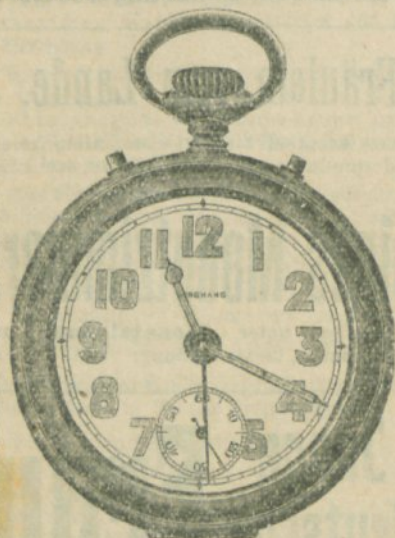
Bronzen - Beizen

Krapina

Töplitz (Kroatien)

heilt **Gicht**
Rheuma
Ischias

Auskunft und Prospekt
gratis. 465 30-4



Schöne 1135 5-1

Firmungsgeschenke!

: Weltbekannte heimische Firma,
größte Auswahl von Uhren, Uhrketten,
Ringen u. schönen Geschenksgegenständen.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein

F. ČUDEN

Prešernova ulica 1,
gegenüber der Franziskanerkirche in Laibach.

Größte Auswahl erprobter Armeeuhren.

Zu verkaufen.

Hotel in Veldes

mit 10 schönen, jedoch nicht möblierten
Fremdenzimmern, schönen Gasthausloka-
litäten, mit Eiskeller, Wirtschaftsgebäude,
Kegelbahn, Glasveranda, schönem, schat-
tigem Sitzgarten, sowie sonnigem Gemüse-
garten, in ruhiger, jedoch sehr frequen-
tierter Lage

ist preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter „Sommer- und
Wintergeschäft“ an die Administra-
tion dieser Zeitung.

1144 3-1

VABILO

na

VIII. sejo upravnega odbora Hranilnice kmečkih občin v Ljubljani

ki se vrši

dne 23. maja 1917 ob 3. uri popoldne v sejni dvorani ljudske posojilnice.

Dnevni red:

- 1.) Čitanje zapisnika VII. seje upravnega odbora.
- 2.) Poročilo ravnateljstva o poslovanju v VI. upravnem letu.
- 3.) Poročilo računskih pregledovalcev.
- 4.) Posvetovanje in odločitev glede posebnega rezervnega za-
klada za kurzne izgube.
- 5.) Volitev 12 članov ravnateljstva po § 33. hranilničnih
pravil za dobo šestih let.
- 6.) Slučajnosti.

Dr. Evgen Lampe l. r.

deželni odbornik

predsednik upravnega odbora.

1145

Puch-Fahrräder

Empfehle die besten und beliebtesten

945 8-4

Pfaff-Nähmaschinen

besonders geeignet zum Sticken, Stopfen etc., mit 10jähriger Garantie.

Alleinige Fabriksniederlage

IGN. VOK

Spezialgeschäft mit Nähmaschinen und Fahrrädern

Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Großes Lager und Auswahl von sämtlichen dazugehörigen Teilen, Nadeln,
Ölen, Stickseide, Karbidlaternen, Feuerzeugen etc.

Geschäftseröffnungsanzeige.

Dem geehrten P. T. Publikum bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich

im Hause, Rimska cesta Nr. 16, mein

Anstreicher- und Lackierergeschäft

eröffnet habe.

Ich bitte um Aufträge für alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, welche ich stets
raschest, billigst und solidest ausführen werde, da ich noch erstklassiges Material aus der
Friedenszeit zur Verfügung habe.

Josef Jug

Anstreicher und Lackierer.

768 36-12

Flaschenweine

Original-Füllung

1138 3-2

von K 4- 7/10 Liter aufwärts

Fr. Kham, Spezerei, Delikatessen,
Weinstube.



= Alleinvertrieb =

uer unter Nr. 35.691 ges. gesch.

Ledersandalen

mit biegsamer Holzsohle.

Rindslederschnürschuhe

mit Holzsohle, Ia Qualität

1117 2

Lederpantoffel

mit Holzsohle. — Alle Arten

Stoffschuhe und Pantoffel

Größte Leistungsfähigkeit. — Lieferungen für den Großverkauf sind mir nicht
gestattet. — Verlangen Sie Preislisten oder Mustersendungen.

Theodor Fuchs, Rumburg in Böhmen.

Aktiven Beamten aller Kategorien,

Professoren und Lehrern

deren unbelastetes Gehalt jährlich K 2300- erreicht, weiter

Pensionisten

welche ein Ruhegehalt von mindestens K 1400- jährlich beziehen, werden

Darlehen

auf Grund von Lebensversicherungen gegen Vormerkung auf Gehalt, resp.
Ruhegehalt an erster Stelle, und gegen entsprechende Gutstehung unter den
allergünstigsten Bedingungen mit 5 bis 25jähriger Amortisationsdauer bei der
bestakkreditierten heimischen Versicherungsbank

„SLAVIA“

928 6-4

gewährt. Auch werden Agenten für die Lebensbranche mit fixem Gehalte und
Provision aufgenommen. **Genauere Aufklärungen erteilt kostenfrei**
Generalvertretung der Bank „SLAVIA“ in Laibach.